

Bin ich infiziert? Was tun?

Wenn Sie befürchten, dass Sie sich mit einer Geschlechtskrankheit angesteckt haben, wenden Sie sich unverzüglich an Ihren Arzt. Die meisten Geschlechtskrankheiten können erfolgreich behandelt werden. Versuchen Sie bitte keine Selbsttherapie, denn damit wird dem Arzt später die Diagnose erschwert und die Infektion kann unerkant bleiben.

Wie schützen Sie sich und andere?

Die wichtigste Schutzmaßnahme ist die korrekte Verwendung von Kondomen beim Geschlechtsverkehr, auch beim Oralsex. Mit neuen Partnern sollte man über bestehende Risiken sprechen.

Wenn Sie mit einer Geschlechtskrankheit infiziert sind: Informieren Sie Ihren Partner über Ihre Erkrankung. Eine Mitbehandlung des Partners kann für den Therapieerfolg notwendig sein. Vermeiden Sie Sex während der Zeit, in der Sie oder Ihr Partner eine Geschlechtskrankheit haben.

Hinweis: Wenn Sie keine Beschwerden haben oder hatten, wird Ihnen Ihr Arzt die Betreuung als „Individuelle Gesundheitsleistung“ anbieten. Die anfallenden Kosten erfragen Sie bitte in Ihrer Arztpraxis. Bei Beschwerden übernimmt Ihre gesetzliche Krankenkasse die Kosten.

Fakten zum Labor

Betreuung von niedergelassenen Ärzten und Krankenhäusern seit 1993

Akkreditierung nach DIN EN ISO 15189

Umweltmanagement nach EMAS und DIN EN ISO 14001

Mikrobiologie, Infektiologie, Labormedizin, Hygiene, Transfusionsmedizin

Laborstandorte in Greifswald, Anklam, Bergen, Pasewalk, Wolgast, Ueckermünde und Karlsburg



H-FL-010-3, Januar 2019, Foto: © Artem Furman - Fotolia.com

Sexuell übertragbare Krankheiten



IMD®
Labor Greifswald

MVZ Labor Greifswald GmbH

A: Vitus-Bering-Straße 27a
17493 Greifswald

T: +49 3834 8193-0

F: +49 3834 8193-39

E: kontakt@imd-greifswald.de

W: imd-greifswald.de

Was sind sexuell übertragbare Erkrankungen?

Durch Geschlechtsverkehr können zahlreiche Krankheitserreger (Bakterien, Pilze oder Parasiten) übertragen werden und eine Infektionskrankheit auslösen.

Viele sexuell übertragbare Infektionen sind zunächst äußerlich nicht sichtbar. Das bedeutet, dass es keine erkennbaren Symptome gibt, die anzeigen, ob eine sexuell übertragbare Erkrankung vorliegt. Einige Erreger führen nach einer bestimmten Zeit zu Erkrankungen der Genitalien (z. B. Gonorrhoe) und machen sich zunächst am Eintrittsort bemerkbar: Es können der Penis, die Scheide, die Schamlippen aber auch der After und die Mundhöhle befallen sein. Andere Krankheitserreger (z. B. HI-Viren, Hepatitisviren) befallen weitere Organe und Zellsysteme.

Einige sexuell übertragbare Erkrankungen sind zwar unangenehm, können aber bei rechtzeitiger Behandlung geheilt werden. Andere jedoch können lebensbedrohlich oder chronisch werden (AIDS, Hepatitis) oder Unfruchtbarkeit zur Folge haben (z. B. Chlamydien-Infektion).

Wie erfolgt die Übertragung?

Die Ansteckung erfolgt überwiegend beim ungeschützten Geschlechtsverkehr durch direkten Kontakt von infizierten Körperflüssigkeiten, wie z.B. Samen- und Scheidenflüssigkeit. Aber auch beim Oral- oder Analverkehr kann es zu einer Übertragung kommen. Eine Ansteckung kann auch von der infizierten Mutter auf das ungeborene Kind bzw. auf das Neugeborene erfolgen. Einige Erreger (Hepatitis, AIDS) können ebenso über Blut z.B. bei verletzungsträchtigen Sexualpraktiken, durch infizierte Blutprodukte oder durch Sprizentausch bei Drogensüchtigen übertragen werden.

Übersicht wichtiger Erreger sexuell übertragbarer Krankheiten

* durchschnittliche Zeit bis zum möglichen Auftreten von ersten Beschwerden nach Sexualkontakt
 ** Heilungschancen bei frühzeitiger ärztlicher Behandlung

ERKRANKUNG	ERREGERNAME	ERREGERGRUPPE	ERSTE BESCHWERDEN NACH:*	HEILBAR?***	PRÄVENTION
Chlamydien-Infektionen	Chlamydia trachomatis	Bakterien	Meist keine Beschwerden, unter Umständen: Ausfluss, Zwischenblutungen, Schmerzen beim Wasserlassen	1 – 3 Wochen	Ja	Kondom
Gonorrhoe = Tripper	Neisseria gonorrhoeae	Bakterien	Eitriger Ausfluss, Schmerzen beim Wasserlassen, 50 % der Frauen und 10 % der Männer sind beschwerdefrei	1 – 14 Tagen	Ja	Kondom
Lues = Syphilis	Treponema pallidum	Bakterien	Hauterscheinungen (Geschwür), Lymphknotenschwellung 50 % beschwerdefrei	9 - 90 Tagen	chronischer Verlauf möglich	Kondom
Candidose (auch nicht-sexuelle Übertragung)	Candida-Arten (Hefepilze)	Pilze	Frau: weißlicher Ausfluss, Juckreiz, Brennen Mann: weißliche Beläge, Rötung der Eichel und der Vorhaut	wenigen Tagen bis 1 Woche	Ja	Kondom
Genitalherpes	Herpes simplex Virus (HSV)	Viren	Keine/sehr leichte Beschwerden oder brennende Schmerzen und schmerzhaftes Hauterscheinungen (Bläschen)	2 – 12 Tagen	Rezidive möglich	Kondom
AIDS	HIV (humanes Immundefizienz-Virus)	Viren	Grippaler Infekt möglich (danach Monate bis Jahre ohne Beschwerden!)	6 Tagen bis 6 Wochen	Nein	Kondom
Trichomonaden-Infektion	Trichomonas vaginalis	einzellige Parasiten	Weißlich-schaumiger Ausfluss, Schmerzen beim Wasserlassen; Männer meist ohne Symptome	4 Tagen bis 3 Wochen	Ja	Kondom
Hepatitis A	HAV (Hepatitis A Virus)	Viren	unspezif. Magen-Darm-Beschwerden, Fieber, Gelbsucht	15 – 50 Tagen	ja	Impfung
Hepatitis B = Gelbsucht, Leberentzündung	HBV (Hepatitis B Virus)	Viren	30 % Unwohlsein, Fieber 30 % Gelbsucht 30 % keine Beschwerden	45 – 180 Tage	90 % Heilung 10 % chronische Erkrankung	Kondom, Impfung
Hepatitis C	HCV (Hepatitis C Virus)	Viren	75 % ohne Symptome oder grippeähnlich 25 % milde Leberentzündung mit Gelbsucht	6 – 10 Wochen	50 – 85 % chronische Erkrankung	Kondom
Genitalwarzen = Feigwarzen = Condylomata acuminata = spitze Kondylome	HPV (humane Papillomviren)	Viren	meist symptomlos, Genitalwarzen, Krebserkrankungen (z. B. Gebärmutterhalskrebs) in Abhängigkeit vom Virustyp	Genitalwarzen nach 2–3 Monate, Krebsvorstufen am Gebärmutterhals nach ca. 3–6 Jahren	abhängig vom Virustyp	Kondom, Impfung